

An

Janusz Wojciechowski, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Frau Marija Vuckovic, Vorsitzende des AGRIFISH-Rates

Norbert Lins, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Eric Andrieu, Berichterstatter für den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments

und des Rates (KOM(2018)0394 – C8-0246/2018 – 2018/0218(COD))

Betrifft: Sofortmaßnahmen für den Agrarsektor als Reaktion auf COVID-19 – obligatorische Volumenreduzierung im Milchsektor

Sehr geehrter Vorsitzender des AGRIFISH-Rates, sehr geehrter Herr Kommissar, lieber Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, sehr geehrter Berichterstatter,

die aktuelle Gesundheitskrise bedroht den Agrarsektor. Wir erkennen die Entscheidungen an, die die europäische Kommission und die Mitgliedstaaten bis heute zur Unterstützung des Sektors eingesetzt haben.

Dennoch scheinen diese Maßnahmen angesichts der Notlage nicht ausreichend zu sein. Marktregulierungsmaßnahmen scheinen jeden Tag wichtiger zu sein, um die Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik, die im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union festgelegt ist. Insbesondere weisen wir Sie mit diesem Schreiben auf die höchste Notwendigkeit hin, Mengenverringerungen im Milchsektor.

In der vergangenen Woche gab es in Frankreich einen Überschuss von 40 Millionen Litern Milch von 220 Millionen Liter Milch, die wöchentlich gesammelt werden. Dies entspricht 18 % der nationalen Milchproduktion, die auf Lagerung oder zur Vernichtung produziert werden. Im Zusammenhang mit der COVID-19-Gesundheitskrise und der Frühjahrsspitzenproduktion von Milch werden sich diese Überschüsse sicherlich weiter ansammeln. Die Anhäufung von industriell hergestellten Milchprodukten werden in einem Zeitraum zu einem Rückgang der Milcherzeugerpreise führen, dies kann sich über mehrere Monate oder mehrere Jahre nach der Epidemie hinziehen.

Eine sofortige, solidarische und kollektive Anstrengung ist für die Fortdauer der Strukturen der Milchwirtschaft und aller Unternehmen in der Produktionskette essentiell. Das Ausmaß der Krise rechtfertigt einen obligatorischen Prozentsatz der Mengenreduzierung einzuführen. Dieser Prozentsatz der obligatorische Volumenreduktion muss den beobachteten Überschüssen entsprechen und muss bereits im April angewendet werden. Diese Anstrengungen zur Volumenreduzierung sollten in einem gerechten Umfeld erfolgen und garantieren, dass der Zugang zum lokalen Verbrauch überall in der Europäischen Union gesichert bleibt. Daher sollten sie vorrangig auf Erzeuger und Regionen der Europäischen Union angewandt werden, die am meisten zur Überproduktion beitragen, und sollte nur für kleinere Erzeuger und Regionen der Europäischen Union, wenn dies wirklich notwendig ist. Diese Bemühungen müssen von allen zusätzlich notwendigen Maßnahmen begleitet werden, um zu gewährleisten, dass kein Betrieb seine Tätigkeit wegen der Epidemie einstellen muss.

Wir fordern daher die Europäische Kommission dringend auf, auf die Notlage zu reagieren, indem sie alle Mittel, die für die Annahme einer obligatorischen Mengenreduzierung im Milchsektor erforderlich sind ergreift, inklusive einer Notfall-Änderung der Verordnung 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates zur gemeinsame Marktordnung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Wir fordern dringend, dass das Europäische Parlament und der Rat zu diesem Zweck zusammenarbeiten, im Geiste der Solidarität der notwendig ist.

Wir fordern auch die Kommission, das Europäische Parlament und den Rat auf, bereit zu sein, das gleiche Instrument, welches in anderen Agrarsektoren vorliegt, unverzüglich einzusetzen, falls vergleichbare Situationen eintreten.

Mit freundlichen Grüßen

Manuel Bompard

MdEP, Leiter der französischen Delegation im Europäischen Parlament